

## Team HESSENMETALL vertritt Metallarbeitgeber beim J.P. Morgan Lauf

10.06.2010

Frankfurt. Über 72.000 Läufer machten sich bei der diesjährigen JP Morgan Chase Corporate Challenge auf, um eine Strecke von 5,6 Kilometern quer durch die Frankfurter Innenstadt zurückzulegen. Auch in diesem Jahr stellte HESSENMETALL ein bunt gemischtes Team mit Vertretern aus Frankfurt, Darmstadt und Wetzlar zusammen.

Am Ende des Abends konnte jeder des 18-köpfigen Läuferteams auf einen anstrengenden, aber überaus erfolgreichen Lauf zurückblicken.

Der südhessische Geschäftsführer Wolfgang Drechsler war mit dem Ergebnis zufrieden: „Die läuferischen Rahmenbedingungen sind bei 72.000 Teilnehmern natürlich gewöhnungsbedürftig, aber die Idee hinter dem Lauf und der Eventcharakter machen dieses Sportevent so einzigartig. Wenn dann noch ein gutes Laufwetter dazukommt, macht die Veranstaltung richtig Spaß.“ Begleitet von einer Blaskapelle, den Anfeuerungsrufen aus diversen Megaphonen und tausenden von Fans am Streckenrand wurde der Lauf durch die Rhein-Main-Metropole zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Auch Dr. Dirk Hohn, Geschäftsführer der Wetzlarer Bezirksgruppe zeigte sich beeindruckt von der umwerfenden Stimmung auf und an der Strecke: „Hier steht ganz klar die Freude am gemeinsamen Sporttreiben im Vordergrund. Auch wenn fast jeder für sich eine gute Zeit erzielen möchte, wird selten unter Wettkampfbedingungen so ein angenehmes Miteinander erzeugt. Der gute Zweck, dem der Lauf mit der Spende für den Behindertensport dient, ist der positive Schlusspunkt unter eine motivierende und abwechslungsreiche Veranstaltung.“

Natürlich wurden auch beim Team HESSENMETALL alle Laufzeiten erfasst und von Teamkapitän Peter Hampel an die Organisatoren des JP Morgan Laufes übermittelt. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung bei der alle Läufer die Distanz unter 40 Minuten absolvierten, wurde ein Ergebnis erzielt, auf das der Verband stolz sein kann. Anhand der Daten werden in den nächsten Tagen die Platzierungen der einzelnen Teams ermittelt. Sicherlich ist hier noch Platz für eine positive Überraschung.